

Suse – Gewaltschutz in Einrichtungen: Gewaltfrei leben und arbeiten

Projektzeitraum: April 2024 bis Dezember 2027
gefördert von: BMAS und CMS-Stiftung

Das ist unser Ziel:

Suse will den Gewaltschutz in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen verbessern.

Die UN-Behindertenrechtskonvention gibt die Richtung klar vor: Menschen mit Behinderungen müssen vor Gewalt geschützt werden und Zugang zu Hilfe und Unterstützung bekommen, wenn sie Gewalt erleben. Der UN-Fachausschuss fordert wirksamen Gewaltschutz sowie externe und unabhängige Beschwerdestrukturen insbesondere für Menschen, die in Einrichtungen leben und arbeiten.

Seit 2021 verpflichtet § 37a SGB IX Einrichtungen, Menschen mit Behinderungen -insbesondere Frauen und Kinder- vor Gewalt zu schützen. Die Einrichtungen müssen passgenaue Gewaltschutzkonzepte entwickeln und umsetzen. So weit so gut.

Aber was heißt das eigentlich genau? Und wie geht das gut?

Hier setzt das Projekt Suse – Gewaltschutz in Einrichtungen: Gewaltfrei leben und arbeiten an:

Standards setzen

Mit Expert*innen aus der Praxis zum Beispiel aus der Anti-Gewalt-Arbeit, der Selbstvertretung und der Behindertenhilfe entwickeln wir **Mindeststandards für Gewaltschutzkonzepte** nach § 37a. Dabei wollen wir insbesondere auch die **partizipativen Prozesse** der Entwicklung und Umsetzung in den Blick nehmen.

Konkrete Prozesse begleiten

An fünf Modellstandorten füllen bff-Fachberatungsstellen diese Standards gemeinsam mit den Bewohner*innen, Beschäftigten, den Mitarbeitenden und den Leitungen aus Einrichtungen vor Ort mit Leben.

Diese Prozesse beinhalten:

- Stärkung und Partizipation der Nutzer*innen der Einrichtungen
- Schulungen für die unterschiedlichen Beteiligten
- Unterstützung bei der Organisationsentwicklung hinsichtlich der Gewaltschutzprozesse
- konkrete Vereinbarungen und Maßnahmen der Intervention
- Vernetzung der Strukturen vor Ort

Expertise entwickeln und weitergeben

Das im Projekt entwickelte Wissen soll bundesweit auf vielfältigen Wegen verbreitet und zugänglich gemacht werden. Angedacht sind Veröffentlichungen von Informationen und Material, Veranstaltungen und Austauschformate. Dabei wird die Erweiterung der online-Plattform www.suse-hilft.de eine zentrale Rolle spielen.

Impulse für die Weiterentwicklung und die wirksame Umsetzung von Gewaltschutz in Einrichtungen

Das Projekt will Interessenvertreter*innen stärken und ermutigen. Schulungen für Frauen-Beauftragte, Bewohner*innen-Vertretungen, Werkstattträte sollen dazu beitragen. Fachberatungsstellen werden im Projekt gestärkt und qualifiziert, so dass der Zugang für gewaltbetroffene Frauen und Mädchen mit Behinderungen nachhaltig unterstützt und verbessert werden kann.

Kontakt:

Projekt "Suse – Gewaltschutz in Einrichtungen: Gewaltfrei leben und arbeiten"

Ricarda Kluge

Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe // Frauen gegen Gewalt e.V.

Petersburger Straße 94

10247 Berlin

t: +49(0)30/32299500

f: +49(0)30/32299501

suse@bv-bff.de

<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktionen-themen/suse-gewalt-gegen-frauen-und-maedchen-mit-behinderungen.html>

<https://www.suse-hilft.de/de/>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

CMS  STIFTUNG

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages